

Turner-Post die Letzte

Turnverein Inkwil





INHALT

Erste Seite Turnerpost Nr. 1/1972 allererste Ausgabe	4
Einleitung	7
Mr. Turnerpost – Andreas Ingold	8
Chörli Önzbürg-Buebe	10
Skiweekend 2024 auf dem Stoos	13
Trainingslager Aktive 2024 Schötz/Sursee	15
Turnfahrt Koppigen 2024	16
Wettkampfsaison 2024 eröffnet	18
Seeländisches Turnfest Kallnach 2024	20
Am Inkwilersee (Gedicht)	21
Turnfestwochenende 2024 – Vom Buechibürg is Züri Oberland	22
Regionaltturnfest Ettingen 2024	24
Jugitage 2024	26
Best-of Splitter 1992 – 1994	27
Jugiausflug 2024	28
Männerriegereise 2024	29
Schweizer Meisterschaften Vereinsturnen 2024	31
Best-of Splitter 1999–2003	32
100 Jahre TV Inkwil (neue Fahne)	34
«Nachwort» zum Jubiläumsjahr 100 Jahre TV Inkwil	36
Eine Tradition lebt weiter! Schwingen in Inkwil 1938 und 2025	38
Best-of Splitter 2004–2022	40
Zukunft	42
Impressionen FTV Inkwil	43
Unser Turnverein Inkwil von A–Z	44
Wir gratulieren ganz herzlich	46
Danke an unsere Inserenten!	46
Schlusswort	47

ERSTE SEITE TURNERPOST NR. 1 / 1972 ALLERERSTE AUSGABE

Liebe Turnerfamilie

Schon seit einiger Zeit waren in Turnerkreisen Stimmen laut geworden, die sich mit der Information im Turnverein befassten. So war es nicht anders zu erwarten, dass an der Hauptversammlung dieses Thema zur Sprache kam und der Vorstand gebeten wurde, in dieser Richtung einen Versuch zu starten.

An der Vorstandssitzung vom 24. Februar 1972 im Restaurant Frohsinn war es dann soweit, dass man sich mit einiger Skepsis an die Gründung der Zeitschrift für die Turner machte. Keiner wagt an diesem Abend recht an ein Gelingen dieses Unternehmens zu glauben, denn bereits bei der Titelsuche fuhr man fest und überliess dies der Redaktion. Schliesslich wurde dann der Redaktionsschluss auf den 21. Mai festgesetzt. Als erstes Erscheinungsdatum wurde der 1. Juni getroffen. Nun ist also die erste Turnerpost geboren.

Zum Schluss jedoch eine Bitte an alle Leiterinnen und Leiter: Sofern Wettkämpfe bestritten werden, ersuchen wir Sie, davon Bericht zu erstatten und ihn an die Redaktion weiter zu leiten. Aber auch andere Vorkommnisse sind für die Aufnahme in unsere Turner Post willkommen

Mit freundlichen Grüssen

Die Redaktion

Andreas Ingold

Liebe Turner

Noch ein paar wenige Wochen trennen uns von unserem grössten Turneranlass, dem Eidgenössischen Turnfest.

Dieses Jahr wird Aarau die rund 35'000 Turner beherbergen. Um an diesem grossen Fest gut abzuschneiden, mangelt es den vollen und ganzen Einsatz eines jeden Einzelnen. Darum muss jeder die Turnstunden bis zum Fest lückenlos besuchen. Denn nur eine gut vorbereitete Sektion wird in Aarau eine Chance haben.

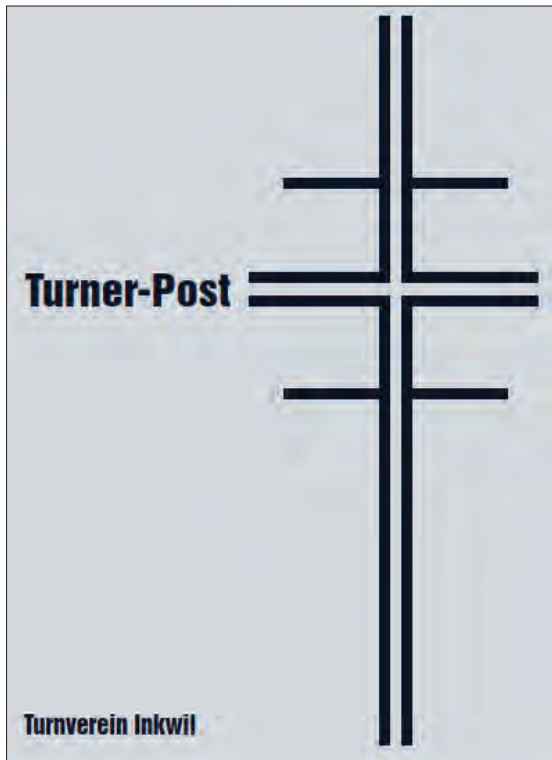
Ich hoffe aber auch, dass nach getaner Arbeit am Turnfest die Kameradschaft nicht zu kurz kommt. In diesem Sinn rufe ich Euch zu «AUF IN DIE TURNHALLE».

Euer Oberturner

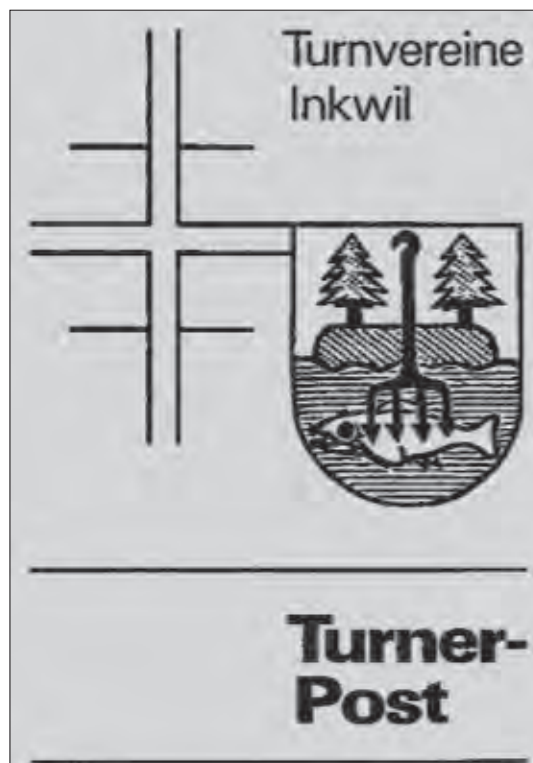
Karl Lauener



Das Titelbild der ersten Ausgaben von 1972 bis 1984



Das Titelbild zwischen 1985 und 1987



Das Titelbild der Sonderausgabe 2012

Inkbu Äxtrablatt

«Die etwas andere Turnerpost»

INKWIL «Eine etwas andere Turnerpost- oder auch «ein etwas anderes UHA-Programm»!

Liebe Leserin, Lieber Leser,

In Ihren Händen befindet sich die erste und letzte, sprich einmalige Ausgabe des «Inkbu Äxtrablatt».

Wir haben versucht zwei etablierte Medien in eine Sonderausgabe zu kombinieren und



hoffen natürlich das Resultat kommt auch ansprechend an.

Unser Redaktionsteam war bereits seit April dieses Jahres mit der Umsetzung dieses Projektes beschäftigt und nur Dank Ihnen dürfen wir Ihnen, liebe Leser, diese Ausgabe übergeben. Im Weiteren wurden keine Mühen und Kosten gescheut, die Beiträge unserer Zeitung einmal in einer anderen Dimension zu präsentieren. Unser Appell an die «kreativen Köpfe» in unserem Team ist nicht auf taube Ohren gestossen und somit dürfen wir Ihnen die eine oder andere Schlagzeile, Neuigkeit, Annonce oder Skandal tänzerisch, kreativ und sicher manchmal auch etwas lustig, präsentieren. Seien Sie gespannt...

Wir hoffen, Sie haben genau so viel Freude an unserer Zeitung wie wir selber.

Liebe Leserinnen und Leser – oder wie es in der Zeitungsbranche wohl üblicher ist – Liebe Abonnentin, lieber Abonnent! Wir möchten uns an dieser Stelle einmal mehr herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung danken. Ihr seid unsere Motivation weiterzumachen!

Merci vüu Mou und «Enjoy the show»!



Die Redaktionsleitung
Martina Ingold, Präsidentin DTV Inkwil
Simon Ingold, Präsident TV Inkwil



Das aktuelle Titelbild seit 1988

Turner Post

2024

Turnverein STV Inkwil



EINLEITUNG

Wir merken uns das Jahre 1972 als ich selbst noch gar nicht einmal das Licht der Welt erblickte. Glücklicherweise durfte ich im Internet recherchieren und sah, dass es in diesem Jahr doch einige bewegende Ereignisse gab, die auf der ganzen Welt geschahen. War doch in Washington die Watergate-Affäre, welche Präsident Richard Nixon als Präsident der USA einige Jahre später zum Rücktritt bewegte. Einige Monate später fanden in München die Olympischen Sommerspiele statt, bei welchen israelische Olympia Teilnehmer als Geiseln genommen wurden und später anlässlich der Geiselfreiung ums Leben kamen. Oder erinnert ihr euch noch an die Olympischen Winterspiele als Bernhard Russi in der Abfahrt in Sapporo für die Schweiz die Goldmedaille nach Hause holte?

All diese Ereignisse stammen aus dem Jahr 1972 als der Turnverein Inkwil etwas ins Leben gerufen hat, dass über Jahrzehnte die Turner-/innen begleitete. Am 1. Juni 1972 erschien zum ersten Mal die Vereinszeitung unserer Turnerpost. Damit konnten die Ehemaligen, die Aktiven und die Interessierten vermehrt und intensiver über das Vereinsgeschehen informiert werden.

Die dazugehörigen Texte wurden jeweils von fleissigen Händen auf Wachsmatrizen geschrieben. Wenn alle Matrizen fertig geschrieben waren, durfte damals auf der Gemeindeverwaltung im Estrich mit einem Spiritumdrucker gedruckt werden. Die Ausgabe im Januar war jeweils etwas Besonderes, da es draussen kalt war, mussten sie sich jeweils warm anziehen, da der Estrich nicht geheizt war. Es waren sicher alle froh, wenn die Zeitung fertig gedruckt war und man in das Restaurant Frohsinn verschob, wo weitere Turner warteten um die einzelnen Blätter zu einer

Zeitung zusammen zu stellen. Je nach Anzahl Turner mussten mehr oder weniger Runden um den Tisch gemacht werden, bis alle Zeitungen fertig waren. Anschliessend wurden die Zeitungen oben links geheftet und die Adress-Etiketten aufgeklebt. So konnte am nächsten Tag der Versand erfolgen und die Turnerpost wurde so bis in das Jahr 1984 produziert. Ab 1985 wurde die Zeitung bei der Firma Habegger gedruckt, gleichzeitig bekam sie ein neues Titelblatt und ein neues Format. Die Zeiten des manuellen Zusammenstellens und -heftens waren somit vorbei. Ab diesem Zeitpunkt konnte die Turnerpost maschinell gefalzt und geheftet werden. Was bis zu diesem Zeitpunkt blieb war die Adress-Etikette, welche immer noch von Hand einzeln aufgeklebt wurde. Bereits 1988 erhielt die Turner Post wieder ein neues und moderneres Titelblatt, dies hat sich bis heute nicht mehr verändert. Ab 1999 bis ins Jahr 2010 hat die Lüthi Druck AG in Herzogenbuchsee den Druck gemacht. Die Firma DT&B GmbH in Wiedlisbach, mit Andreas Ingold, hat ab dem Jahr 2010 die Produktion und den Druck der Turnerpost übernommen.

Wie ihr nun gelesen habt, hat unsere Turnerpost in der Vergangenheit viele Veränderungen erlebt, welche nun ihre Fortsetzung nimmt. Ein Wechsel auf eine digitale Variante wurde einige Male thematisiert und wird nun umgesetzt. Mit dieser «Sonderausgabe» möchten wir einen schönen Abschluss in analoger Form herausgeben.

Wir wünschen euch viel Spass beim Durchlesen / Durchstöbern dieser letzten Ausgabe mit Rückblick auf Aktuelles und einem kleinen Einblick in die Vergangenheit...

Marco Urben
Präsident TV Inkwil



MR. TURNERPOST – ANDREAS INGOLD

Lieber Res

Unsere Turnerpost ist ein Herzensprojekt – es ist dein Herzensprojekt!

Umso schwerer fällt es uns allen, davon loszulassen. Drei Mal jährlich erhielten wir in der Vergangenheit die Turnerpost zugeschickt und durften spannende, unterhaltsame, lobenswerte, ehrliche, aber auch kritische und nachdenkliche Zeilen in unserer Turnerpost lesen. Zeilen zu unserem turnerischen Geschehen, verfeinert mit persönlichen Erlebnissen und Ansichten, ja gar private Reiseberichte haben wir entdeckt – die Turnerpost ist ein Teil unserer Turnerfamilie, und wird es auch bleiben!

Diese persönliche Note möchten wir auch zukünftig unbedingt beibehalten können, zwar nicht mehr auf dem klassischen gedruckten Weg in unserer Turnerpost, sondern digital auf unterschiedlichen Portalen.

Die Geschichte der Turnerpost zeigt uns auf, welche Entwicklung dieses unscheinbare Heft durchgemacht hat und welchen Stellenwert dies für uns hat. Wir treten nun den nächsten Schritt an und wagen uns an eine markante Umstellung – und werden versuchen, dies mit der gleichen Leidenschaft weiterzutragen, wie du dies getan hast. Ob uns dies gelingt?

Lieber Res, es gibt nicht genügend Worte, um dir unseren Dank auszudrücken! Unzählige Stunden an Energie, Zeit, Leidenschaft und Liebe fürs Detail hast du in den letzten mehr als 50 Jahren in unsere Turnerpost investiert! Ich denke sehr gerne an unsere Telefonate (oder auch persönlichen Gespräche) zurück, die wir in den letzten Jahren regelmässig geführt haben, in denen wir diskutiert und philosophiert haben, welcher Bericht noch fehlt, was wir wo ergänzen oder anpassen könnten oder auch welche neuen Inserenten du gewinnen konntest. Deine Leidenschaft dabei hat mich immer

wieder aufs Neue beeindruckt! ... und umso schwerer fällt es auch mir persönlich noch immer, den Wechsel auf eine neue Schiene zu vollziehen – ich denke aber dennoch, dass dies die Zukunft sein wird und wir vielleicht damit, verglichen zu anderen Vereinen, im Moment noch etwas als Pionier unterwegs sind.

Lieber Res, ich möchte dir meinen ganz persönlichen Dank aussprechen und auch im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder des Turnvereins Inkwil ganz ganz herzlich für alles danken, was du für unsere Turnerpost (und auch für unseren Verein!) über all die vielen Jahre hinweg geleistet hast – danke vii uuu Mau!!

Mit ganz lieben und dankbaren Grüssen

Philipp Ingold

Danke!

In einer einzelnen Ausgabe unserer Turnerpost steckt Arbeit, sehr viel Arbeit sogar. Inhalte definieren, Berichte schreiben und zusammentragen, Gratulationen / Jubiläen notieren, Fotos zum Abdrucken suchen, alle Inhalte in die Software einfügen und gestalten, korrigieren, kontrollieren und gegenlesen, die gewünschte Anzahl Exemplare drucken, Couvert etikettieren, einpacken, via Post verschicken respektive im Dorf verteilen – so dass alle pünktlich ihre Turnerpost im Briefkasten haben und die neusten Informationen unseres Vereins lesen können.

Wir möchten hiermit auch all jenen Helferinnen und Helfern ein grosses Dankeschön aussprechen, die sich über all die Jahre hinweg immer wieder für unsere Turnerpost in irgendeiner Art und Weise engagiert haben, oftmals auch ganz unbemerkt im Hintergrund! Unsere Turnerpost hätte ohne euer Engagement so nie existieren können – ganz herzlichen Dank euch allen!



CHÖRLI ÖNZBÄRG-BUEBE

In unserer Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum können wir Folgendes entnehmen:

«Im Jahr 1990 fand unter dem Motto «einst und jetzt» der letzte Unterhaltungsabend im Restaurant Bahnhof statt. Mit viel Aufwand wurde dieser Unterhaltungsabend vorbereitet. Es war ein krönender Abschluss der langjährigen Tradition der Unterhaltungsabende im Restaurant Bahnhof. Der rote Faden wurde von Kari Lauener, Gody und Bernhard Fankhauser, Armin Ramel, René Howald und Andreas Ingold bestritten. Nach dem erfolgreichen Unterhaltungsabend beschlossen die 6 Turner sich weiterhin regelmässig zum gemeinsamen Musizieren zu treffen.»

Das Chörli, oder auch die «Önzbürg-Buebe», waren geboren. In der Turnerpost-Ausgabe vom Januar 1994 informiert das Chörli über ihre Entstehung und die bereits ersten, erfolgreichen Auftritte. Beim Lesen der folgenden Zeilen des Berichts kriegen wir Hühnerhaut:

«Wir sind alles Turnkameraden, die sich immer für den Turnverein eingesetzt haben. Aus diesem Grund werden uns die Anliegen des TVI auch immer am Herzen liegen und werden unserem Verein die Treue halten. Für die grosszügige finanzielle Unterstützung am Unterhaltungsabend 1993 möchten wir dem Vorstand und allen Turnkameraden ganz herzlich danken. Auch das Kärtli vom Damenturnverein hat uns sehr gefreut.»

Fortan durften die Turnerpost-Leser regelmässig auch über Neuigkeiten des Chörlis lesen, sei es über die zahlreichen erfolgreichen Auftritte in der ganzen Schweiz, die Chörlireisen oder auch den als Höhepunkt bezeichneten Chörliabend von 1995, wozu wir folgende Anekdoten lesen dürfen:

«Im Übungsablauf gab es mit der Zeit auch feste Rituale. Gody zum Beispiel verschwitzte pro Abend 1–2 Hemden, Armin fragte nach der nächsten Frauenrolle, Res erfreute sich am Rap mit den Worten «dä huerä Sch...» und ein Ungenannter warnte davor, dass das Programm nicht statisch sein soll. Krönender Abschluss eines jeden Übungsabends bildete immer eine (2, 3...) Runde Kaffee-Chörli.»





«Als am Samstagabend spät nach Mitternacht die Musik fertig gespielt hatte und alle Gäste auf dem Heimweg waren, fanden für uns zwei erfolgreiche Abende ihren Abschluss. Das Weg- und Aufräumen wurde auf den Sonntagmorgen in der Früh angesagt. Leider kann der Schreiberling keine Auskunft über den Verlauf dieses Aktes wiedergeben (Schlaf Chindli schlaf).»

Die Chörlireisen brachten so manche amüsanten Anekdoten in unsere Turnerpost, eine kleine Auswahl davon möchten wir euch nicht vorenthalten:

Aus der ersten Ausgabe von 1996:

«Noch keinen Meter auf dem Velo und schon hatten wir die erste Panne «Fankhauserschnalle». Nach diesem kleinen Missgeschick fuhren wir in geöffneter Schützenkolonne Richtung Inkwilersee, wo Fourier Fankhauser bei verschiedenen Fischern Patentkontrolle durchführte. Bereits nach einer Viertelstunde Velofahrt machten sich bei einigen kleinere Ermüdungserscheinungen bemerkbar. Dieses Problem erkannte unser Teamchef sofort, und er ordnete eine kleine Ruhepause an. Bei süffigem Weisswein und Chips erholten wir uns bei Ingold-Küntis «Bänu Kobi Köbus» aber relativ rasch.»

«Am Etappenort empfangen uns zwei Turnkollegen, die nun alle anfallenden Arbeiten für uns verrichteten. Es hätte mich nicht gewundert, wenn die zwei das wohlverdiente Bier für uns auch noch «gesoffen» hätten. Nach einer kurzen Siegesfeier (Etappengewinner) genossen wir das von unseren Köchen zubereitete Mittagessen. Merci Peter (Pidi), merci Patrick (Pädu)!»

Aus der ersten Ausgabe 1998:

«Bereits gehen wir mit unserem Chörli ins achte Jahr und haben immer noch grossen Spass daran. Auch am letzten Unterhaltungsabend standen wir auf der Bühne und mimten unsere Anfangsjahre als Babys.»

Durch den Verlust des Band-Leader Kari wurde es ruhiger um das Chörli. Wir lesen in einer Ausgabe von 1999 folgende Zeilen:

«Nach 1 ½ Jahren haben die «Önzbürg-Buebe» am 19. November 1999 wieder einen Auftritt bestritten. Anlässlich der Hochzeit von Prisca und Ueli Müller. An der Hauptversammlung am 26. November 1999 wurde Beat Bögli als neuer «Chörli-Buebe» aufgenommen.»

Aus der dritten Ausgabe 2001:

«Keiner von uns ahnte, wohin es wohl gehen könnte. Bald aber hatten wir das erst Ziel erreicht. Man höre und staune: Chateau Mosimann Olten. «Si das nid verrückt Cheibe», wir trauten unseren Augen nicht. Da jeder vom Chateau Mosimann gross begeistert war, stellten wir den Antrag um «Member» zu werden. Die Formalitäten wurden an Ort und Stelle gerade ausgefüllt und unterzeichnet. Nun warten wir nur noch auf die Akzeptanz. Ja eigentlich sollte ja einer Aufnahme nichts im Wege stehen, oder?»

«Leider konnten wir die Gartenwirtschaft nicht benutzen, da sie von Regentropfen besetzt war... Aber im Gasthaus hatte es wohl noch Platz. Hier löschten wir den Durst mit einer, vielleicht waren es auch zwei, aber im Maximum drei Stangen.»

2004 trat das Chörli letztmals am Unterhaltungsabend auf.

Liebi Önzbürg-Buebe, wir danken euch ganz herzlich, dass ihr unsere Turnerpost mit vielen amüsanten Zeilen bereichert habt und den Leserinnen und Lesern unserer Vereinszeitschrift Einblick in euer äusserst kollegiales «Chörli» gewährt habt. Alles Gute!

Philipp Ingold



SKIWEEKEND 2024 AUF DEM STOOS

Es war ein nebliger Samstagmorgen und wir besammelten uns um 06.30 Uhr bei der MZH in Inkwil. Neu war es nicht der «Lüthi», sondern der «Stauffer» Dänu, welcher uns zum Skiweekend begrüßte. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Dänu Lüthi und Pidu Menzi, welche das Skiweekend die letzten Jahre bestens organisiert und geprägt haben. «Merci Jungs!»

Neu waren dieses Jahr auch nicht etwa die «Dänu's» oder die «Ingold's», welche in der Mehrheit das Skiweekend antraten. Nein, heuer waren es eher die «Lanz's» und die «Michi's» oder «Mike's», welche in der Mehrzahl unterwegs waren.

Mit 22 Paar Ski, 2 Snowboards und einem Paar Schneeschuhen bewaffnet, fuhren wir Richtung Schwyz. «Die Angere müesse no rächt schnäu ungerwägs si. Mir fahre konstant 128 km/h und hole se nid i!», wurde festgestellt. «Die si scho s erscht mou go icheere, ire Raschtstette!», hiess es von den anderen Mitfahrern.

In Schwyz angekommen, begaben wir uns bei der Talstation in die Weltrekordbahn. «Die steilste Standseilbahn der Welt» brachte uns auf den Stoos. Wir meisterten die Strecke von 1740 Meter mit einer maximalen Steigung von 47 Grad (110%) und 744 Höhenmeter innerhalb von 5 Minuten.

Nach einem kurzen Spaziergang durchs Dorf, deponierten wir unser Gepäck in der Unterkunft und machten uns startklar. Bei super Wetter machten wir die ersten Abfahrten. Die Pisten waren trotz den frühlingshaften Temperaturen in einem erstaunlich guten Zustand. Leider mussten wir uns aber nach kurzer Zeit schon von einer Person verabschieden. M. B. aus W. verletzte sich bei einem Sturz am Schlüsselbein, wurde vom TVI erstversorgt und schliesslich vom Rettungsdienst per Schlitten und Ambulanz ins Spital Schwyz abtrans-

portiert. Glücklicherweise konnten wir sie am Nachmittag wieder in Empfang nehmen und zusammen das restliche Wochenende verbringen. Wir wünschen weiterhin gute Besserung!

Am Pistenrand, im bereits bekannten und berüchtigten Waldhüsli, genossen einige den 11i-Schuss, das Mittagessen, den Apres-Ski oder einfach gleich alles nacheinander.

Unten im Dorf genossen andere ein Gläschen Wein und erfanden die neue Apres-Ski-Disziplin «Bänklirütsche». Ziel war es, mit dem Bänkli im weichen Sulzschnee dem aufkommenden, hartnäckigen und aufdringlichen Schatten zu weichen, ohne dabei auf den Boden zu fallen.

Um 18.00 Uhr stand das Nachtessen in unserer Unterkunft, dem Gasthaus Bergsonne, bereit. Das frühere «Natuur-Frinda-Huis» ist das älteste Gasthaus auf dem Stoos. Gastgeberin Romy zauberte uns mit ihrem Team ein leckeres Nachtessen auf den Tisch.

Gestärkt von einem Salatteller, einem Rahmschnitzel mit Nudeln und Gemüse und einem Coupe «Hot Berry» ging es dann etwas später los Richtung «Mosi-Bar». Diese hatten wir noch gut in Erinnerung. Schliesslich hatten wir das letzte Mal vor ungefähr vier Jahren dort gefeiert und gleich nebenan genächtigt. Nach ein paar geselligen Stunden in der Bar, waren sich einige nicht so ganz sicher, in welche Richtung der Heimweg anzutreten ist. Andere vermissten die Geldbörse oder suchten die eigene Jacke. Unter dem wunderschönen Sternenhimmel machten wir uns schliesslich auf den Heimweg und gönnten uns ein wenig Schlaf.

Pünktlich um 08.00 Uhr wartete ein reichhaltiges Frühstückbuffet auf uns. «Ob es wohl genügend Butter

für unsere Nacktschnecke vorrätig hat?» war eine berechnete Frage.

Nach einem reichhaltigen Frühstück mit Rührei und allem, was dazu gehört, nahmen wir den zweiten Tag in Angriff. Das Wetter war wiederum traumhaft und das Tagesprogramm wurde individuell den Bedürfnissen angepasst. Nach dem Mittag ging es dann langsam wieder talwärts in Richtung Heimat. Einige Skifahrer erhaschten sich noch ein Plätzchen in der bereits wartenden Standseilbahn, konnten sich anschliessend im Parkhaus unten umziehen und das Gepäck in die PW's verladen. Kurz nach der Ankunft der nächsten Bahn, wurden aber ein Snöber und eine Schneeschuhwandin vermisst. «Wir stecken fest», wurde den anderen per Whatsapp mitgeteilt. Das erklärte, warum der eine Personenlift vom Parkhaus in der 6. Ebene verweilte und sich nicht mehr bewegte. F.S. aus H. und G.R. aus W. hatten es sich in der Liftkabine gemütlich gemacht

und kamen erst mit fast einer Stunde Verspätung wieder zum Fahrstuhl heraus. Die beiden wurden währenddessen vom TVI von aussen her betreut und bei Laune gehalten. Erst nachdem der aufgebotene Liftmonteur eingetroffen war und die beiden befreit hatte, konnten auch die restlichen TVI-ler die Heimreise antreten. Wie heisst es so schön? «Die Ersten werden die Letzten sein». So liessen wir ein großartiges Wochenende entweder im Parkhaus oder im Restaurant Frohsinn gemütlich ausklingen.

Ein riesiges Dankeschön an Michu Wyss und Dänu Stauffer, welche das Weekend bestens organisiert und durchgeführt haben.

Merci, «es het gfägt!»

Mike Lanz





TRAININGSLAGER AKTIVE 2024 SCHÖTZ / SURSEE

Voller Vorfreude führte uns anfangs April unser Trainingslager ins Luzerner Hinterland. Vorfreude deshalb, da wir bereits vor ein paar Jahren in der topmodernen Dreifachturnhalle in Schötz unser Trainingswochenende verbringen durften und wir die Einrichtungen bereits kannten.

Das Programm war straff durchgeplant und liess keine Zweifel daran, dass wir alle am Sonntag mit Muskelkater nach Hause reisen werden. Bei prächtigem Wetter wurde hart trainiert, geschwitzt, diskutiert, Übungen angepasst und auch viel gelacht (gäu Dinu und fipu). Für das leibliche Wohl durften wir uns im Gasthof St. Mauritz verpflegen lassen, es isch sehr fein gsi!

Die Stunden vergingen wie im Flug und schon bald durften wir die sehr verdiente «Duschi» geniessen. Unser Präsident stattete uns gegen Abend einen Besuch ab, und offerierte uns ein Apéro, dass wir bei herrlichem Wetter draussen zusammen genossen – merci Lusi!

Nach dem vorzüglichen Nachtessen reisten wir nach Sursee zu unserer Unterkunft, die Zivilschutzanlage, die wir ebenfalls bereits von früheren Trainingslagern kannten.

E chli i Usgang si mir de natürlich glich no, das heimer üs ja ou verdient

Am Sonntag startete der Tag wieder früh, denn bereits um 07.00 Uhr stand das Frühstück in Schötz auf dem Programm. Frisch gestärkt nahmen wir den Rest des Trainingslagers in Angriff und präsentierten zum Abschluss unser Erlerntes den anderen Riegen.

Pünktlich zum Mittag schlossen wir die Turnhalle ab und reisten gemeinsam nach Hause.

Herzlichen Dank an alle Leiterinnen und Leiter für ihren unermüdlichen Einsatz, wir haben sehr viel gelernt und sind schon fast bereit für die Wettkampfsaison! Und auch ein grosses Dankeschön an Barbara und Karin für die Organisation des Trainingslagers!

fipu



TURNFAHRT KOPPIGEN 2024

Da stehe ich, zusammen mit Huba, an der Bushaltestelle beim Bahnhöfli und schaue Richtung Inkwil Dorf. Seit nun schon bald langer Zeit steht da ein Bus. Inkbu-Turner sind eingestiegen, aber warum fährt der Bus nicht weiter? Wir sind irritiert. Und dann fährt ein zweiter Bus dazu. Chume nüm drus. Doch dann ist klar. Der reguläre Bus bringt weitere Turner von Herzogenbuchsee nach Inkwil, die hier in den Extra-Bus für uns umsteigen.

So fahren uns nun also zwei Linienbusse entgegen. «I wele stige mir ih?» Wir signalisieren dem ersten (der reguläre) Bus, dass wir seinen Kollegen unmittelbar hinter ihm berücksichtigen werden.

Unser Ziel ist Horriwil. Hier angekommen marschieren wir mit strammem Schritt los Richtung Drei Höfe. Nahe an der Kantonsgrenze Bern – Solothurn wird uns von Monika und Köbu ein köstliches Apéro serviert, danke viu Mau!

Weiter geht's via Willadingen nach Koppigen zum Oeschberg, wo bereits erste Bässe aus der Bar zu hören sind, aber auch etliche Turner sich auf dem Festplatz versammeln. Die Inkbu-Turner verteilen sich über das ganze Gelände und geniessen die traditionelle Turnfahrt an Auffahrt im Kreis der Turnerfamilie. Die Heimreise geschieht individuell, teils früher, teils später, ganz nach Lust und Laune. Kusi entdeckt seinen grünen Daumen und zeigt eindrücklich auf, wie man mit «Grüenzüg», und «nochli meh Grüenzüg» Schuhe dekorieren kann. Ebenso erleben wir im komplett überfüllten Bus eine musikalische Fahrt nach Wynigen, es wird gesungen was das Zeug hält.

Via Herzogenbuchsee und Pizza-Essen im Da Luca geht für mich ein sehr traditioneller, kollegialer und unterhaltsamer Tag zu Ende.

Herzlichen Dank an Nicole und Monika für die Organisation der Turnfahrt!

fipu





WETTKAMPFSAISON 2024 ERÖFFNET

Schlag auf Schlag fing die Wettkampfsaison mit zwei aufeinander folgenden Freitagabend-Meisterschaften an. Nach dem Inspektionsturnen starteten wir mit viel Power und Motivation in die Wettkampfsaison.

Am Freitag, 17. Mai 2024 fand die Kreismeisterschaft vom Zofinger Kreisturnverband in Rothrist statt.

Mit folgenden Noten gingen wir nach Hause

Gymnastik Bühne Aktive	9.05
Gymnastik Bühne 35+	9.13
Gerätekombination	7.61

Etwas enttäuscht über die Resultate ging es am Montag zurück ins Training mit Fokus: Kopf hoch – weiter geht's!

Am Freitag, 24. Mai 2024 waren wir zu Gast am Turnibutz-Cup in Vordemwald.

Seit langem wieder ein Gymnastik-Start unter freiem Himmel. Nach kurzer Neuorientierung und Bangen auf das wir von der drohenden dunkeln Gewitterfront, welche auf Vordemwald zukommen drohte, verschont bleiben, ging es los mit unseren drei Programmen.

Stolz und glücklich durften wir uns über folgende Noten und Ränge freuen:

Gymnastik Bühne Aktive	9.55
Rang 1 in der Kategorie Gymnastik M	
Gymnastik Bühne 35+	9.49
Rang 1 in der Kategorie Gymnastik 35+	
Gerätekombination	8.91
Rang 4 in der Kategorie Geräteturnen	
Gerätekombination	

So und nun geht es weiter mit Feilen und Üben für den nächsten Wettkampf.

Daniela Uebersax







SEELÄNDISCHES TURNFEST KALLNACH 2024

Am Samstag, dem 8. Juni 2024 war es endlich soweit: Wir konnten die Anreise an das Seeländische Turnfest in Angriff nehmen und waren voller Vorfreude auf den bevorstehenden Wettkampf. In den Wochen zuvor hatte es immer wieder geregnet und wir waren uns bis zuletzt nicht ganz sicher, ob das Wetter halten würde. Doch als wir schliesslich am späteren Nachmittag an der Reihe waren, zeigte sich das Wetter standhaft. Sonnig wäre übertrieben, aber es hat zumindest nicht geregnet.

Die Stimmung vor Ort war grossartig, nicht zuletzt dank der tollen Organisation des Turnfests. Von der Anmeldung bis zu den Wettkampfplätzen verlief alles reibungslos, was sicherlich zu der gesamten, guten Atmosphäre beitrug.

Die Eröffnung unseres dreiteiligen Wettkampfs durfte das Team der Gymnastiker übernehmen, welches seine Darbietung mit einer Note von 8.47 abschloss. Im Anschluss starteten unsere Läufer bei der Pendelstaffette. Während sich die Geräteturner bereits einwärmten, erhielten wir auch Ihre Note: 8.82!

Zum Abschluss unserer Wettkämpfe, sowie die letzte Darbietung an diesem Tag überhaupt, starteten die Geräteturner mit etwas Verspätung und erreichten eine Note von 8.36.

Nachdem der sportliche Teil abgeschlossen war, ging es nahtlos über in den geselligen Teil des Abends. Später, als wir zum Glück alle in den Festzelten unterwegs waren, änderte sich das Wetter und es begann zu regnen. Doch der Regen konnte die ausgelassene Stimmung nicht trüben. Eine tolle Sache, so einen Tag mit Freunden und anderen Vereinen stimmungsvoll ausklingen zu lassen!

Als am frühen Morgen die letzten zu den Zelten unterwegs waren, waren sich dann einige allerdings noch nicht mehr so sicher, ob der Regen Ihnen nicht doch noch die Stimmung vermiesen würde. Glücklicherweise waren alle Zelte dicht geblieben!

Sogar der neue (alte), aufklappbare Wohnwagen von Lukas, welcher zu Anfang nicht nur neugierige sondern auch skeptische Blicke auf sich gezogen hatte, hatte keinen Tropfen Regenwasser im Inneren. Dies dürfte allerdings darauf zurückzuführen gewesen sein, dass er unter einem Dach in einer Scheune stand....

Ich blicke mit viel Freude und Zufriedenheit auf das Turnfest in Kallnach zurück. Die Gute Organisation des Anlasses sowie unsere erbrachten sportlichen Leistungen rundeten das Ganze ab und machten das ganze Wochenende zu einem riesigen Spass!

Dominik Puder



AM INKWILERSEE (GEDICHT)

Wenn d'Wuche us im Stress bisch g'sy
Schänk hüt de Närve Rueh
Geisch fröhlig i de Wanderschue
Däm schöne Inkwil zue

Zum Seeli abe i d'Natur
Wyt wäg vom grosse Lärm
Die oberi Hälfti g'hört zu Solothurn
Die Unterer de zu Bärn

Doch d'Schönheit isch für beidi glych
Es chlyners Paradies
Do chasch di guet erhole drin
Und gysch em Läbe Sinn

Der Walfisch dä sig nümme drinn
Der Petrus heig n'e greicht
Si zeigene im Solothurnbiet
Wenn si grossi Fasnecht hei

G'hörsch! d'Frösche fröhlig quacke
Die grossi Symphonie
Si freue sich am Läbe
U ou am Sunneschy

Seerose schön tüe blüeye
Im Seeli lieb u chly
S'isch hüt für dyni Närve
So richtig Balsam g'sy

U z'fride de em Stettli zue
Adiö Inkwiler-See
Im Frohsinn no es Glesly Wy
E Sunnti är chönnt nid schöner sy

Wangen a / Aare, 10.9.1985, E. Streit
Zur Verfügung gestellt von Christian Ingold

Text: Turnerpost 1 / 2015

TURNFESTWOCHELENDE 2024 VOM BUECHIBÄRG IS ZÜRI OBERLAND



Am 15. Juni 2024 starteten Marco und Carla am Solothurner Kantonturnfest Buechibärg in der Disziplin «Gymnastik Paar oHG».

Ebenfalls am Samstag stand das Regionalturnfest in Mönchaltorf auf dem Programm, und zwar für unsere Aktivriege der Damen – also einen Doppelleinsatz für Carla am gleichen Tag in unterschiedlichen Teilen der Schweiz.

Gekonnt, lässig, locker, mit sichtlichem Spass an der Darbietung und einem ansteckenden Lächeln zeigten Marco und Carla am Samstagmorgen ihre Köhr. Der Applaus war ihnen auf sicher und spornte zusätzlich an. Die Vorführung wurde mit einer tollen Note von 8.89 belohnt – herzliche Gratulation!

Mit dem Bus, dem Zug, wieder Zug, nochmal Bus, und zum Schluss noch mit einem Zug aus den gefühlten 70er Jahren, der Forchbahn, gings für mich und Carla auf eine kleine ÖV-Reise durch die Schweiz, nämlich von Lüterkofen im Buechibärg bis nach Egg im «Zürli-Oberland».

In Egg, welches direkt neben Mönchaltorf liegt, zeigten unsere Frauen ihre Gerätekombination, welche mit einer Note von 8.96 benotet wurde und dem Rang 5 entsprach. Auch mit verkehrt herum angezogenem Dress lässt sich bestens turnen.

Die Gymnastik u35 und ü35 durften unsere Frauen in Mönchaltorf zeigen, hier wo das eigentliche Fest stattfand. In unmittelbarer Nähe von Mönchaltorf liegt Hombrechtikon, wo unser Partnerturnverein, der Turnverein Hombrechtikon, zuhause ist – also nicht weiter verwunderlich, dass wir noch ein paar «Hombis» antrafen. Het mi sehr gfröit, euch wieder mau z'gseh!

Unsere «jungen» Gymnastiker überzeugten mit ihrer Vorstellung genau so, wie das Ü35! Sie wurden mit folgenden Noten belohnt:

u35 = 9.05 = Rang 3

ü35 = 9.03 = Rang 3

Wir gratulieren allen Inkbu-Turnerinnen (oder besser gesagt Inkelwil), und Marco, ganz herzlich zu den erreichten Resultaten an diesem sportlichen Wochenende, bravo!

fipu





REGIONALTURNFEST ETTINGEN 2024

Am 22. Juni 2024 isch s Fit&Fun Mixed mit drüene Wohnwäge vo Inkbu us loszoge as Regionaltturnfest Ettinge. Dört acho hei mir üsi Schloßplatz ufere Quartierstross vorem Hus vomne nätte öutere Herr, wo sofort gluegt het, dases üs ah nüt fäut, dörfe ufstöue. Und de isches ouscho losgange ah Wettkampf. Düre Räge si mir zum Wettkampfplatz füre Fachtest Allround is Nochbersdorf Therwil gloffe. Scho chli nass hei mir de iturnet und üs mit de angere Vereine ungers Vordach vor Turnhalle kuschlet. Am 14:06 hets de ärscht goute. Uf dr schlammige Alag hei gsamthaft 18 Lüt vom Turnverein Inkbu die zwöi Ufgabe vom Fachtest Allround mit vouem Isatz unger erschwärte Bedingige absolviert. Üse geschetzt Fan isch säubschtverständtlich ou derbi gsi und het üs ghoufe am Räge z trotze – ah dere Stöu härzleche Dank ah di Woufi!

Nachem Wettkampf und ufem Wäg zruigg zude Wohnwäge hets de no dr eint oder anger Toucher i Glunggene gäh. Zum Glück isch s Wätter när dütlech besser worde und mir si nachem Düschele troche blibe. Überraschend het es Outo bi üsem Campingplatz ghaute und üs ä Chischte super feini Chriesi gäh. Die hei mir natürlech is Apéro u de am nöchschte Tag i üses Zmorge integriert. Nachem Apéro ischs de witer zum Znachtässe gange und spöter is Feschtzäut. D Bänk si zwar nid so geeignet gsi fürs traditionelle Ufesto, aber trotzdem heimr es sehr guets Fescht gha. Am nöchschte Morge hets de natürlech s mitbrochte feine Zmorge inklusive Chriesi gäh. Nachdäm het sech ä Teil vo üs ufe Heiwäg gmacht. Dr anger Teil het none Wohnwagepanne müsse flicke, bevors für si ou heigange isch. Aues i auem heimr trotzdem schlächte Wätter am Turnfescht ä super Zit gha und fröie üs schowider uf die nöchschi Saison!

Alina Filardi







JUGITAGE 2024

Nochli müed aber guet gluunet heisech d Jugileiterinne und Jugileiter mit ihrne Gielä voder Jugi am Samsti, 26. Juni am 06.00 Uhr ider Turnhaue besammlet. Bider Ahreis hei mir no churz de Sunnestrahle chönne entgägeluegä, nächer hets de fasch numeno grägnat. D Stafette isch wort wortwörtlech is Wasser gheit und ds Seilzieh id Haue verschobe worde. Nach der Rangverkündigung, wo mir ou zwöi Podestplätz hei dörfe fiire, isch dä Jugitag am früeche Nomi fertig gsi. D Gielä trurig drüber, dassi nid aui Diszipline hei chönne turne.

Und d Leiterinne und Leiter froh, dass der Tag doch nid ganz so läng worde isch, wie planet. Zrugg z Inkbu si d Ching glücklech aber müed u mit nasse Chleider im Gepäck de Öutere übergäh worde.

Ou am Sunnti, 27. Juni am 06.00 Uhr isch ufem Parkplatz bider Turnhaue schowieder Betrib gsi. D Jugileiterinne hei ihri Meitschi besammlet und si i Richtig Ämmitau gfahre. Mit chli weniger Rägä, meh Ching isch ou der zwöit Jugitag über d Bühni. Dank em chli bessere Wätter, hei am Sunnti aui Diszipline stattgfunge. Mit glückleche aber müede Meitschi si mir de wieder Richtig Inkbu gfahre.

Nach dem unfaufreie Jugitag-Wucheend blibt mir numeno eis z sägä.

DANKE am Organisationsteam, DANKE aune Mamis und Papis, DANKE aune Leiterinne und Leiter. Ohni öich giengs nid!

Sina Uebersax



BEST-OF SPLITTER 1992 – 1994

Unsere Turnerpost brachte unzählige Anekdoten rund um unseren Verein zu Tage, manchmal auch aus dem privaten Alltag unserer Turnerinnen und Turner. In unregelmässigen Abständen wurde der sogenannte «Splitter» veröffentlicht.

Ein kleines Best-of des Splitters mit Angabe des entsprechenden Jahres möchten wir euch nicht vorenthalten. Wir wünschen euch viel Spass beim Lesen!

1992

Der OK-Präsident des Jubiläumsanlasses, Ingold Christian, beweist Führungseigenschaften: Kurzerhand organisiert er Lebkuchen als Werbung für das Jubiläum vom 28. / 29. August, und lässt diese auch gleich an alle Kalorien-Gefährdeten und nicht Gefährdeten verteilen.

Der frühere Oberturner, Lanz Ueli, kann's nicht lassen! Da er jetzt keinem Verein mehr vorstehen kann, hat er beschlossen selber einen zu gründen (Heirat).

Gränicher Walter ist das dankbarste Sitzungsmitglied. Er ist schon 1 Woche vor der Sitzung im angesagten Lokal.

Die Männerriege ist aktiv und motiviert wie nie zuvor, jetzt schlagen sie sich schon gegenseitig die Zähne aus.

Neuerdings findet jeweils Sonntagabend ein Unterhosentausch beim Bahnhofplatz statt. Anmeldung und Formulare erhältlich im Restaurant Bahnhof.

Zähne einschlagen kommt in Mode, bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr sagt eine «Seisse».

1993

Liebe Martha: Seit dem letzten Unterhaltungsabend fühle ich mich als Frau. Was kann ich tun?
Lieber Armin R. aus I., gehe vermehrt ins Männerturnen, aber warte noch ein wenig mit dem gemeinsamen duschen.

TDSR so heisst das neue Einführungsprogramm für junge Turner. Der Oberturner erklärte die Abkürzung anlässlich des letzten «TDSR». Nämlich «turnen, duschen, Stiefel trinken, Rössli-Fränzu».

Um das Defizit der SBB etwas zu senken, reinigt der TV neuerdings bei Vereinsreisen die Reisewagen selbst. Natürlich mit «Meister Fisel».

1994

Polier Nr. 3 (Urben Berni) drängt sich des Öfteren auf, im Baubedarf in Buchsi diverse Baustoffe zu holen. In Wahrheit sitzt er in seinem neuen Stammlokal «Moschteli».

Turnverein-Splitter



Ein aktiver Turner-Präsident hat immer alle Hände voll zu tun.

JUGIAUSFLUG 2024

Der diesjährige Jugiausflug führte uns ins Attisholz-areal. Nach einem gemütlichen, langen Spaziergang von Wangen an der Aare ins Attisholz konnten sich die Jugeler bei 10 Posten, die wir auf dem Areal verteilt haben, austoben und sich mit den anderen Gruppen messen. Über Schätzfragen, Staffeten bis hin zu Schnelligkeitsaufgaben waren alle Aufgaben vertreten.

Nach der Mittagsverpflegung führte uns ein erneuter Spaziergang nach Zuchwil ins Sportzentrum, wo wir mit dem Bus nach Solothurn zum Bahnhof fuhren.

Verpflegt mit einer feinen Glacé, die bei diesem schwülheissen Wetter allen eine Freude bereitet hat, wurden die Sieger des Parcours vom Morgen mit einem Schoggistängeli belohnt. Da es zwei Gruppen mit der gleichen Punktzahl gab, wurde mithilfe einer Schätzfrage der beiden Janick's / Yannick's der definitive Sieger erkoren.

Der Bus brachte danach alle sichtlich müden Jugeler und Leiter zurück nach Inkwil.

Tamara Wüthrich





MÄNNERRIEGEREISE 2024

Die diesjährige «Exkursion der erfahrenen, etwas gereifteren aber noch total fitten Turnern» führte uns ins schöne Berner Oberland – genauer gesagt in die Grimselregion.

Die Besammlung bei der Mehrzweckhalle Inkwil – es war noch Dunkel! Nach Appell und Bezahlung der Reisekosten wurde in die Fahrzeuge verladen und es ging los Richtung Bern. Kurzer «Schwache-Blase-Halt» in Münsingen. In der Zwischenzeit ist es Hell geworden und ein sonniger Tag kündigte sich an...

Kaffeehalt im FRUTAL in Meiringen, bevor es dann weiterging Richtung Aareschlucht. Unsere Chauffeure Heinz und Beat liessen uns beim Eingang West aussteigen und dann galt es die Schlucht zu Fuss zu erkunden. Kompetent wie unsere Fahrer sind, haben sie uns dann auf der anderen Seite der Schlucht wieder aufgeladen. Die Zeit verging im Flug und schon war Mittagessen angesagt. Dies durften wir im Bären Guttannen zu uns nehmen. Und da in unserem Grüppli fast keiner schnäderfräsig ist, gingen die Teller leer zurück in die Küche. Lecker wars!

In Guttannen wurde die Reiseleitung temporär von Vater auf Sohn übertragen. Patrick Ingold arbeitet bei den Kraftwerken Oberhasli und wir durften eine ausgedehnte und interessante Führung ins Innere der Kraftwerke erleben. Sehr eindrücklich, was sich da für

eine Infrastruktur unter Erde befindet. Und dann die Tunnel und Verbindungsstollen – ohne kompetente Führung würde ich wohl noch heute da drin herumirren und Tageslicht suchen. Jetzt weiss ich zwar immer noch nicht wie genau der Strom gemacht wird – habe aber gesehen, was es dazu braucht und das hat mich doch sehr beeindruckt.

Weiterfahrt Richtung Grimsel Hospiz – kurz davor umsteigen auf die Hospizbahn. Oben beim Hospiz haben uns unsere Fahrer wieder in Empfang genommen.

Sicher haben uns die Beiden dann wieder nach Inkwil gebracht. Da wurden wir schon von Claudia im Frohsinn erwartet. Hier durften wir den Tag noch mit kalter Platte und den obligaten Pommes ausklingen lassen.

Ein schöner Tag wars – danke dafür! Danke im Speziellen an: Kürtu für die minuzöse und professionelle Organisation, Pädu für die Führung «unter Tag», unseren beiden Chauffeuren Heinz und Beat, dem Servicepersonal vom Frutal für die Mithilfe am Schwingfest 2025, der Schwester von Heinz (sie wollte ihn in der Aareschlucht überraschen – dummerweise war er ja mit dem Auto unterwegs...) und last but not least Claudia für die gelebte Gastfreundschaft!

Simon Ingold





verschwungen

Unterhaltungsabend TV Inkwil

Freitag, 25. Oktober

18:00 Uhr Türöffnung und Abendessen
20:00 Uhr Abendvorstellung, anschliessend Bar

Samstag, 26. Oktober

13:00 Uhr Türöffnung
14:00 Uhr Nachmittagsvorstellung
18:00 Uhr Türöffnung und Abendessen
20:00 Uhr Abendvorstellung, anschliessend Bar

Mir gseh üs ir Mehrzweckhalle Inkwil!



Tickets online und vor Ort

Vorverkauf Tickets Beginn am 01. Oktober 2024
auf www.tvinkwil.ch





SCHWEIZER MEISTERSCHAFTEN VEREINSTURNEN 2024

Ein cooler Wettkampf-Saison-Abschluss!

Am 7.9.2024, 15:12 Uhr, durften wir unsere ü35-Übung ein letztes Mal zeigen; dies an den Schweizer Meisterschaften im Vereinsturnen in Zuchwil.

Es war toll, dass uns dabei so viele TVI-ler / innen unterstützten. MERCI vüumou! Die Übung gelang nicht schlecht. Wir durften uns über die Note 9.38 und Schlussrang 5 freuen.

2025 = neue Übung und neue Equipe.

Wir freuen uns und sind gespannt, was wir wieder Alles erleben dürfen.

Marianne Gygax



BEST-OF SPLITTER

1999–2003

1999

In unserem Verein ist einer nicht ganz unschuldig an Leukerbad's Finanzloch, versuchte er doch, die Parkgebühr am Automaten mit der Hallenbad-Eintrittskarte zu begleichen.

Neuerdings wird der Schlafsack durch eine «Strohball» ersetzt. (Herrlich geschlafen, gäu Michu!)

Das UHA-Bar-Team bedankt sich ganz besonders beim anonymen Spender, welcher es dank seiner grosszügigen Spende von Fr. 21.– ermöglichte, in der Bar einen Reingewinn von Fr. 1.– zu erzielen.

Winter 98 – Grindelwald – Ein blondes Wesen schnürt sich die Snowboardschuhe – Es ist Montag – Sein weisser Peugeot 205 ist fast das einzige Auto auf dem Parkplatz – Er freut sich auf menschenleere Pisten und den schönen Pulverschnee – Nach einem kurzen Besuch auf der Toilette geht er wieder heim! (Vor Saisonöffnung laufen die Bergbahnen nur am Wochenende...)

Unser 1. Kassier hat uns an der Hauptversammlung ins Bild gesetzt, warum die Festkarte von Interlaken ca. ein Drittel teurer ist als jene von Jona. Das schöne Panorama von Eiger, Mönch und Jungfrau sei schuld für den tiefen Griff ins Vereins-Portemonnaie.

Eine Handbreite hat gefehlt und der TV hätte nach der Verbandsmeisterschaft beim Marie ein «Lamm-Schigo» verzehrt. Grund: Unser Lang-Schleuderer Lanz Ueli hat es beim Schleuderball-Wettkampf auf ein schlafendes Schaf abgesehen. Wurf weit – Balleinschlag kopfbreit neben Schafnase – Schaf geschockt – Schütze erleichtert!

Herr I. aus W. vergass nach dem Chörliabend 95 seine Schuhe im Stammlokal. Vier Jahre später bemerkt er deren «Verschwinden»...

2000

Ueli's Hochzeit kam dermassen schnell, dass er nicht mehr Zeit hatte Schuhe zu kaufen. Er «musste» in Holzschuhen heiraten!

Ein langjähriger Turner (Beruf Bauer) weiss immer noch nicht, wie man einen Stifu trinkt! Wenn der kritische Punkt kommt, langsam trinken. Es könnte sein, dass sonst der Banknachbar nass ist. Gäu Heinz.

René vergass sein Örgeli im Bahnhof. Ein paar Tage später hatte er es wieder. Aber als er üben wollte, war kein Örgeli da, sondern vier Flaschen Hürlimann.

Ein (Ehren-)Mitglied des TVI hat kürzlich eine neue Sportart erfunden: Man stelle sich vor, man habe Wasser im Vergaser des Töffs, da dieser nicht anspringt. – Man entschliesst sich den (Sch****) Töff halt nach Hause zu schieben; was denn sonst. Unterwegs fluchen wir noch über die so schadenfreudig lachenden Autofahrer! Würde gschider cho häufe...! – Etwa in der Hälfte (Buchsli-Heimenhausen) wischen wir den Schweiss ab und stellen fest, natürlich unter ständigem Selbstmitleid, dass das ganze Unterfangen doch anstrengender ist, als man gedacht hatte. – Schliesslich stellen wir fest, dass das «Benzinhäneli» noch zu ist; wir öffnen dieses gaaanz unauffällig, starten den Motor und fahren heim!

Unser Oberturner bekam am Turnfest in Rüegsauschen einen neuen Namen: Geri Satubitzer.

Bergturnfahrt vom 9. / 10. September: Besammlung am Bahnhof Herzogenbuchsee 05.00 Uhr, Abfahrt 05.14 Uhr. Gruppe komplett bis auf Gérald Rikli, wohnhaft in Oberönz. 05.06.44 Uhr Tel. an G., G. erwacht aus dem Tiefschlaf, sprechen mit Steve, Wolfi und Ruedi, aufstehen, anziehen, Rucksack fertig packen, mit schwarzem japanischem Pfeil durch die Dörfer rasen, Boxen-stopp am Bahnhof mit Übergabe des Fahrzeuges an Sile, Sprint durch die Katakomben des Bahnhofs und schliesslich mit dem letzten Pfiff am 05.14 Uhr in den Zug springen. Herzliche Gratulation an Geru. Der Eintrag ins Guinnessbuch ist gesichert!!!



2001

Urs machte am Unterhaltungsabend Simon Konkurrenz im extrem WC-Schlafen.

Bekanntlich tragen die Vorstandsmitglieder seit nunmehr bald 10 Jahren zu verschiedenen Anlässen Kittel, Hemd und Krawatte. So auch auf dem ersten Teil der Vorstandsreise. So weit, so gut, alles zu seiner Zeit! Aber auch am Sonntag zum Morgenessen liessen sich's zwei Herren nicht nehmen und «kreuzten in der Schale» auf. Als die beiden noch die schwarzen Sonnenbrillen aufsetzten, war es nicht mehr von der Hand zu weisen: The Blues Brothers in der Innerschweiz, oder anders gesagt, rote Augen und fehlende Ersatzwäsche machen Leute!

2002

Gestresst, ah endlich etwas Zeit den Darbietungen beizuwohnen. Ein schöner Reigen; wann bin ich wohl dran? Oha lätz, oder ... (Zensur), das isch jo minä!!! (rote Käppis auf der Bühne, rote Kappe im Fojer, was ist hier falsch?) So gesehen am UHA 2001. Unser bewährter Reigeler W. G. aus R. schaute sich die Turnverein-Darbietung mit kommentierenden Worten aus der Ferne an! Zum grossen Glück durften die Bartenders ein 2. Mal ran, so dass die besagte Person seine Trainingsstunden doch noch in die Praxis umsetzen konnte.

Unser «Vize» fühlte sich eines Dienstagabends in Hochform. Anlässlich seiner Barrenübung, im Schulterstand wohlgemerkt, gab er von sich: «Läck, i bi de guet!!» Kurz später krachte es gewaltig im Gebälk und der aufstrebende Geräteturner absolvierte die nächsten Trainings in Zivil von der Galerie aus!

2003

Trainingslager: Herr M.G aus I. braucht beim Rückwärtsfahren wahrscheinlich keine Rückspiegel. So kam es, dass er in der Halle Wangenried sein Auto auf einen Blumentopf aufbockte.

Vermisstmeldung: Seit dem Morgenbrunch vom 13. April 2003 wird unser Turnkamerad Balsiger vermisst. Älterer Mann mit einem Helm, weissem Bart und sehr schweigsam. Zuletzt in einem Car nach Oberglatt ZH gesehen.

Peter R. benötigt seit neuestem an Turnfesten kein Dusch mehr sondern Sonnencreme zum Duschen.

Turnfestabende machen einem müde. So kam es, dass M. W. im Car auf dem WC einschief und bei einer Kurve den Kopf am Wasserhahn anschlug.

100 JAHRE TV INKWIL (NEUE FAHNE)

Text: Turnerpost 2 / 2017

Nach den Sommerferien wird unser Jubiläumsanlass stattfinden. An diesem Anlass dürfen wir ebenfalls unsere neue Fahne einweihen. Neben der Fahnenweihe unterhalten wir unsere Gäste mit Showblöcken. Wir dürfen Benjamin Gischar (Mitglied der schweiz. Kunstturn Nationalmannschaft) und Turner des RLZ Solothurn sowie Roger Keller, Vize-Weltmeister im Bike-Trail, bei uns begrüßen. Noch ein kurzes Wort zu unserer neuen Vereinsfahne. Unser kreatives Fahnen-OK befasste sich bereits seit Monaten mit der Gestaltung der neuen Fahne. Zusammen mit unserem Partner wurde ein sehr schönes und zu uns passendes Design erstellt und die Fahne geschneidert. Wir durften Ende April die Fahne in Empfang nehmen. Es war für mich ein besonders schöner Moment! Die Idee, nach der Uebergabe wie vor 100 Jahren nach Hause zu marschieren, krönte diesen speziellen Tag...

Euer Präsident: Andreas Aeberhard

Text: Turnerpost 3 / 2017

Vor genau 25 Jahren erklang der Spruch «Freude herrscht», als Dölf Ogi seine Bewunderung an Claude Nicolier's Vordringen ins Weltall kundtat. Ganz ähnlich ist es uns am 19. August ergangen. Der Turnverein Inkwil feierte sein 100-jähriges Bestehen und gleichzeitig konnte der breiten Öffentlichkeit auch eine neue Vereinsfahne sowie eine wertvolle Festschrift präsentiert werden. Ein sehr feierlicher, aber auch emotionaler Moment. Viele Leute waren zugegen, aber auch einige Personen konnten leider nicht mehr vor Ort sein, Personen, welche die Geschichte unseres Turnvereins sehr nachhaltig mitgeprägt haben. An dieser Stelle gebührt allen gutgesinnten, unterstützend und freundschaftlich wirkenden Leuten zugunsten dem TVI ein ganz ganz grosses Dankeschön!!! Ihr alle habt unseren Verein über die vielen Jahre getragen, unterstützt und auch geprägt. Kurz gesagt und überhaupt nicht überheblich gemeint; wie der Inkbusee zu Inkbu gehört, sind wir mächtig froh und auch «ä chli stolz», dass Ihr TVI-Freunde auch «ä chli zum TV Inkbu» gehört...

Aus der Männerriege
Wolfgang Staubitzer und Ueli Müller





«NACHWORT» ZUM JUBILÄUMSJAHR 100 JAHRE TV INKWIL

Text: Turnerpost 1 / 2018

Ich kann mich noch gut daran erinnern, als ich vor etwa 5 Jahren mit einem Turnkollegen «locker lässig» etwas über das Jahr 2017 diskutiert habe. So dachten wir dazumal, dass es ja noch soooo lange dauert, bis dieses magische Jubiläumsjahr beginnen wird und dass sich in dieser Zeit noch so viele Dinge ändern werden... Ja, viele Erfahrungen und Veränderungen durften und mussten wir alle erfahren und durchleben, sei es positive oder negative, egal ob in «unserem Verein» oder in unserem Privatleben. Viele neue Turnerinnen und Turner konnten sich seither ebenfalls für den TVI begeistern und sind nun ein fester Bestandteil von «uns», was mich persönlich ausserordentlich freut...

...In den vergangenen Monaten habe ich mich öfters gefragt, was wohl unsere Gründungsmitglieder dazu sagen würden, wie wir unseren runden Geburtstag feierten. War dies würdig genug? Vertreten wir überhaupt noch die Prinzipien, Ideen und Vorstellungen, die unsere Vorgänger anno 1917 hatten? Dass wir diese Frage nicht beantworten können ist klar, und dass die Zeiten seither geändert haben auch. Trotzdem denke ich, wenn ich die Gründungsurkunde lese (was gar nicht so einfach ist), bewegen wir uns auf dem richtigen Weg. Was denkt ihr?

Ich bin auf jeden Fall stolzes Mitglied vom Turnverein Inkwil. Der Verein hat mir so viel gegeben, das kann ich gar nicht in Worte fassen, resp. hier zu Papier bringen, es sind so viele Dinge, die es ausmachen, ein Mitglied vom TVI zu sein, merci viu mau Euch aune für das!!!

Aus dem Vorstand: Philipp Ingold







EINE TRADITION LEBT WEITER! SCHWINGEN IN INKWIL 1938 UND 2025

Liebe Leserinnen und Leser,

Schwingen hat in Inkwil eine lange und stolze Geschichte. Ein Höhepunkt dieser Geschichte war das Oberaargauische Schwingfest (OSF) im Mai 1938, bei dem die stärksten Schwinger der Region gegeneinander antraten. Die Besucher wurden damals von einem festlich geschmückten Dorf empfangen, und das Wetter spielte glücklicherweise mit. Der Eintrittspreis für einen Sitzplatz betrug bescheidene 2.50 Franken – der Stehplatz war sogar für nur 1.50 Franken zu haben.

Der Festsieger, Marti Otto, sicherte sich den Titel mit beeindruckenden 59 Punkten. Die Feststimmung wurde von einer Trachtengruppe und einer Tanzkapelle begleitet, die den Tag mit musikalischer Unterhaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis machten. Auch die Organisation wurde damals hoch gelobt – die ganze Gemeinde half tatkräftig mit, um den Anlass zu einem Erfolg zu machen.

OSF 2025 – Die Zukunft des Schwingens in Inkwil
Heute, fast 90 Jahre später, steht Inkwil wieder im Zentrum der Schwingerwelt. Das Oberaargauische Schwingfest (OSF) 2025 wird Tausende von Menschen aus der ganzen Region nach Inkwil bringen. Dieses Fest führt nicht nur die Tradition des Schwingens fort, sondern verbindet sie mit modernen Elementen und einem abwechslungsreichen Programm für die ganze Familie.

Highlight 1: Festsieger und packende Kämpfe
Freut Euch auf spannende Duelle im Sägemehl. Die stärksten Schwinger aus dem Oberaargau und weiteren Gauverbänden werden sich bei uns messen. Wer wird der Festsieger des Oberaargauischen Schwingfests 2025? Das entscheidet sich in Inkwil – und Ihr könnt live dabei sein!

Highlight 2: Brauchtum trifft Moderne
Das OSF 2025 wird nicht nur sportlich, sondern auch kulturell ein Erlebnis. Neben den Schwingkämpfen er-

wartet Euch ein vielfältiges Rahmenprogramm. Jodler, Trachtengruppen und Alphornbläser lassen die Traditionen aufleben, während moderne Elemente wie DJ's und Livemusik das Programm abrunden. Diese einzigartige Mischung aus Tradition und Moderne macht das Fest zu etwas ganz Besonderem.

Highlight 3: Nachhaltigkeit im Fokus
Uns ist es wichtig, dass das OSF 2025 auch in Sachen Umwelt ein Zeichen setzt. Mit nachhaltigen Konzepten wie umweltfreundlichen Transportmöglichkeiten und regionalen Produkten wollen wir das Fest zukunftsorientiert gestalten. Gemeinsam schaffen wir ein Fest, das Tradition und Verantwortung für die Umwelt verbindet.

Inkwil – Wo Tradition auf Zukunft trifft!

Inkwil ist schon lange ein Ort, an dem Tradition und Gemeinschaft grossgeschrieben werden. 1938 war das Oberaargauische Schwingfest ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte unseres Dorfes. Jetzt, 2025, schreiben wir dieses Kapitel weiter – und Ihr seid Teil davon! Das OSF 2025 wird nicht nur das grösste Schwingfest der Region, sondern auch ein Fest, das unsere Gemeinschaft zusammenbringt und die Verbindung von Tradition und Zukunft feiert.





Der OSF-Countdown läuft – sei vom 7. – 9. Juni 2025 dabei!

Das OSF 2025 wird ein unvergessliches Erlebnis für uns alle. Ob als Helfer, Zuschauer oder Schwingler – Ihr gehört dazu! Lasst uns gemeinsam dieses einzigartige Ereignis gestalten und Schwingergeschichte schreiben. Freut euch auf ein spannendes Festwochenende: Los geht's am Freitagabend mit der «Atrinketä» und Barbetrieb. Am Samstag startet das Oberaargauische Schwingfest ab 08.00 Uhr mit rund 6'000 erwarteten Besuchern, gefolgt von einem geselligen Barbetrieb am Abend. Am Montag feiern wir den Oberaargauischen Nachwuchsschwingertag (ONST), an dem die Jungschwinger ihr Können zeigen.

Der Vorverkauf für Tickets startet am 1. Dezember am Buchsi-Sunntig, und ab dem 2. Dezember sind die Tickets auch online erhältlich. Sichert euch frühzeitig eure Plätze!

Zudem besteht weiterhin die Möglichkeit, das Fest durch Sponsoring oder Gaben zu unterstützen. Jede Hilfe trägt dazu bei, dieses besondere Event zu einem Erfolg zu machen. Auch Helfer werden noch benötigt! Sei Teil des Teams und hilf mit, dieses historische Event unvergesslich zu machen! Eure Unterstützung ist entscheidend! Besucht uns auf unserer Webseite, um euch euren Platz beim OSF 2025 zu sichern und alle Infos zu erhalten!

www.osf-2025.ch

BEST-OF SPLITTER

2004–2022

2004

Dem UHA-Theaterteam wird vorgeschlagen, nächstes Jahr einen Sketch in der Küche einzuplanen. Th. Christen und D. Lüthi haben sich in der kücheninternen Ausscheidung bestens als Akteure empfohlen (Publikumserprobt...).

Die Einkaufsliste für Samstag vom Jugitrainingslager war perfekt, aber was soll ich kaufen, wenn «Ein Beutel» auf der Liste steht? Sali Wäbi.

2005

Neuste Begrüssung in Inkwil (seit UHA 2004):
«Liebe Turner und Inkwilerinnen»

Verzweifeltes SMS an TP-Redaktorin: Ha sit em Oktober sicher scho zwänzg mou agfange e Johresbricht schribe und kene het mer gfaue, drum Ionis jetz für hür grad los!

2006

Dr Herr P. R. us I.
Suecht im Schirum sini Schi
«Genau do hase häre to ...
Irgendöper het sä gno»!!
Nach längerem hirne und studiere
Tuet är sech lisli korrigiere.
Und seit: aha jo
Hase geschter ir Schirmbar lo stoh...

Roth: hani di richtige Schue gno? Jojo. Agleitt, bunge und e chli iglofe. Plötzlech chunt dr Heinz, gib mini Schue, du hesch mini a.

2007

Gewisse Leute gewinnen in Hombi tolle Preise: Walter der Bauer gewinnt Kartoffeln, Fadi der Stromer gewinnt Glühbirnen und Kusi gewinnt Haarpflegemittel.

Am Samschtmorgne am öufi chunnt T.A. us I. id Halle:
«Heit dir vor de zähne agfange ufrume?» Nei, mir tüe d Uhr ersch nöchsch Nacht umschtüe!

Jo di Verständigung übere Funk. Dr Satz: «guet gmacht Jungs, jetz chunnts Uschi» (Theaterteam) isch e chli fautsch verstange worde: «guet gmacht Jungs, jetz go dusche!»

Turnerchilbi Pub-Sitzung: Schreinermeister R. F. bringt einen Vorschlag ein: Im Obi hole mer d Torx Schrubbe zum Ufboue vom Chilbi-Pub. 200 Stei für 30 Franke, e nei Schrubbe auso 200 ... Jo wie jetz?

2008

Am Graubündner Abend stellte der Küchenchef seine Crew vor. Bei der letzten Person: «Das isch der Flöru Boumgartner vo de Boumgartners vom Tisch dort hingel!» Ein Gast: «Do simer noni so sicher.» Küchenchef: «Stimmt, du bisch jo Pöschtel.»

Kassier 2: «Auso mache mer einisch im Frühlig ab, so am 4. Jäner?»

S. L. aus I. gibt im Jugi-Trainingslager beim Frühstück bekannt: «Esst etwas, denn Essen ist die wichtigste Mahlzeit des Tages».

2011

Auf der Bergturnfahrt im Jura versuchte ein Turner eine Gratis Runde Bier in der Herberge zu ergattern. Der versuch französisch zu sprechen war gut, inklusive Zeichensprache. «Une boisson sûr la maison?» der Wirt meinte nur «was wotsch jetz mitere Fisch uf em Dach?»

2012

He, die trinke jo im Bier sis Petsch wäg! hä? by C. I.

TG am Gerätewettkampf während dem Turnen: Jo und was mach ig jetz? Kampfrichter: i würd eifach witer turne!

2013

Serviertochter fragt: «Spätzli...?»

Antwort des Turners: «Chasch mer ou Michu Säge.»



2014

Am Sundig Obe nachem Raclette Obe im Bahnhöfi,
dr D. St. us I.: «du gäu, dä Chäs heimer do aube vo dere
Metzgerei z' Buchsi?!»

2015

Feindseligkeit oder Zuefall? Es neus Ehremitglied
«zerstört» ar HV ganz unerwartet e Tisch vomne angere
neue Ehremitglied. Blöd gange säge mir do eifach...
E verwirrte Presi eismau im Bahnhöfli: «Zwe hei gfäut,
dr Menzi und dr Pidü»

M. W. us T.: «auso ig mögt nomou...»

Parat? Nei! Schnauze!!! 5-6-7-8

2015

Standard Frog und Antwort am Turnfest Weiningen:
Wo isch Inkwil? – Am See! – A welem See?? – Am
Inkwilersee! – ???

Am Presi sini Tochter zu dem mit dr schöne Frisur: ...
und du bisch aut wiu e Glatze hesch

2016

Dr «Jojo» Effekt am Skiweekend: «Het's di ou blitzt?» –
«Jo», «Jo», «Jo»

Wäbi im Trainingslager: «die linki Hang!» Turner: «Weli,
die?» Wäbi: «Nei die Angeri!»

Ch. H. aus I. hat noch nie am Freitagabend, am Morgen
um 06.00 Uhr, so viele Leute in der Bar gesehen ...

Dr Roy: Gib mir gschwing d'Zigi usem Hosesack ir Jagge

Am Hochzyt vom Michu het dr Luki churzerhand
müesse uf Bluemewasser uswiiche, da's ke Wasser
ohni Cholesüüri ka het.

2017

Es gibt Turner, die gehen zwei Mal von der HV nach
Hause. Wie das? Zuerst zu Fuss nach Hause. dann
zu Fuss retour ins Bahnhöfli. Und dann mit dem Velo
erneut nach Hause, mit dem man ursprünglich ins
Bahnhöfli fuhr ...

2018

Seit der letzten HV wissen wir nun, dass Wale durch
den Tag gar nicht arbeitet, so wie wir anderen, gäu
Wäbi! ;-)

2019

«Das isch gloub z' Zermatt gsi gäu?» – Üse Präsident
ar Hauptversammlig zumne Foto wo unger angerem
s' Matterhorn z'gseh isch ...

Jo de choschtet das 7.-, du arme Stift» seit d' Claudia
zum Luki ... Är het aber dummerwiis nume e 200er
Note zum Zahle derbi ...

2022

Ar Hauptversammlig hei mir glernt, dass s' Alphabet
vom TV Inkwil nume bis zum «X» geit, gäu Lusi ;-)

Bewärtig vom Yannik Ingold as Hotel Rouvenwalliser
am Kantonale, Bereich Brügi: 4 Sterne

Schmanzki, oder war's doch Schwanzki!?

ZUKUNFT

Unsere Turnerpost...eine Tradition, die 1972 mit Ungewissheit ihren Ursprung nahm, und bis ins Jahr 2024 regelmässig veröffentlicht wurde. Mehr als 50 Jahre – eine Zeitschrift, oder Infoblatt, dass die Turnerinnen und Turner, Passivmitglieder, Sponsoren, Freunde vom Verein und auch die Dorfbevölkerung regelmässig über die Geschehen im Turnverein Inkwil informierte. Eine Zeit, mit unendlich viel niedergeschriebenen Erlebnissen und Anekdoten, von unzähligen Turnerinnen und Turnern geprägt, die gemeinsam an einem Projekt arbeiteten (und noch immer tun!), nämlich das Projekt «Turnerfamilie Inkwil».

Für die Zukunft der Turnerpost schlagen wir nun einen Weg ein, der für unsere jüngere Generation Alltag ist, für unsere Ältesten noch eher mit Ungewissheit und vielleicht auch Vorsicht verbunden ist, und für uns, die sich irgendwo dazwischen befinden, zwar Alltag ist, aber vielleicht auch noch etwas Wehmut zum Vergangenen mit sich zieht.

In der heutigen schnelllebigen und digitalen Welt ist eine unmittelbare Berichterstattung nach einem Ereignis schon fast Pflicht. Wir alle als Konsumenten verlangen den Informationsdurst sofort stillen zu können, so möchten wir doch spätestens am Sonntagabend nach dem Unterhaltungsabend die Fotos davon online betrachten können, oder? Mit der Umstellung unserer Turnerpost auf die digitale Schiene möchten wir versuchen, diesem Drang nachzukommen und nicht «nur» noch drei Mal jährlich über unsere Geschehen zu informieren, sondern viel zeitnaher nach einem Ereignis – und so auch versuchen etwas «mit der Zeit zu gehen».

Der neu angelegte Bereich «News» auf unserer Homepage www.tvinkwil.ch wird euch von nun an regelmässig mit Berichten zu Ereignissen und Neuigkeiten in unserem Verein informieren. Mit dem unten abgedruckten QR-Code gelangt ihr direkt zu unserer News-Seite, schaut doch rein! Auch werdet ihr weiterhin auf den gängigen sozialen Medien regelmässig Neuigkeiten, Startzeiten, Fotos, Flyer zu unseren Anlässen etc. finden.

Das Jahr 2025 naht in grossen Schritten. Ein Jahr, in dem der Turnverein Inkwil Teil eines Anlasses der Superlative sein darf. Gemeinsam mit dem Schwingklub Buchsi organisieren wir als Trägervereine das Obergeraargauische Schwingfest Inkwil, das am Wochenende von Pfingsten rund um das Areal der MZH Inkwil stattfindet. Bereits seit mehreren Jahren laufen die Vorbereitungen im Hintergrund auf Hochtouren! Es freut mich ausserordentlich zu sehen, wie sich alle OK-Mitglieder, sei es vom Turnverein Inkwil, vom Schwingklub Buchsi, oder sogar ausserhalb unserer beiden Vereine, für ein gemeinsames Projekt einsetzen und unzählige Stunden an Freiwilligenarbeit für «unser» Obergeraargauisches Schwingfest Inkwil investieren – ganz herzlichen Dank euch allen, ich freue mich riesig!

Aus diesem Grund und dem damit verbundenen Mehraufwand für unsere Mitglieder hat der Vorstand entschieden, den Raclette-Abend und den Spaghetti-Plausch im 2025 nicht durchzuführen. Wir danken für euer Verständnis und freuen uns bereits jetzt, euch im Jahr 2026 wieder zur gewohnten Zeit «Raclette und Spaghetti» servieren zu dürfen.

Philipp Ingold

tvinkwil.ch/news





IMPRESSIONEN FTV INKWIL

Text: Turnerpost 1 / 2007

Die Festtage sind für viele von uns Anlass, das vergangene Jahr nochmals Revue passieren zu lassen: Mit einem Lächeln erinnern wir uns gerne an die lustigen, freudigen und gelungenen Situationen. Stolz sind wir auf unsere Erfolge. Nachdenklich stimmen die traurigen, verletzenden und misslungenen Momente. Welche guten Vorsätze sollen wir uns im neuen Jahr vornehmen? Wollen wir uns überhaupt etwas vornehmen?

Vielleicht kann euch folgende Geschichte bei der Beantwortung dieser Fragen ein wenig helfen:

Der Blumentopf und der Wein

Ein Professor stand vor seiner Philosophie-Klasse und hatte einige Gegenstände vor sich. Als der Unterricht begann, nahm er wortlos einen sehr grossen Blumentopf und begann diesen mit Golfbällen zu füllen. Er fragte die Studenten, ob der Topf nun voll sei. Sie bejahten es.

Dann nahm der Professor ein Behältnis mit Kieselsteinen und schüttete diese in den Topf. Er bewegte den Topf sachte und die Kieselsteine rollten in die Leerräume zwischen den Golfbällen. Dann fragte er die Studenten wiederum, ob der Topf nun voll sei. Sie stimmten erneut zu.

Der Professor nahm als nächstes eine Dose mit Sand und schüttete diesen in den Topf. Natürlich füllte der Sand den kleinsten verbliebenen Freiraum. Er fragte wiederum, ob der Topf nun voll sei. Die Studenten antworteten einstimmig: «JA».

Der Professor holte zwei Gläser voller Wein unter dem Tisch hervor und schüttete den ganzen Inhalt in den Topf und füllte somit den letzten Raum zwischen

den Sandkörnern aus. Die Studenten lachten. «Nun», sagte der Professor, als das Lachen langsam nachliess, «ich möchte, dass Sie diesen Topf als Repräsentation Ihres Lebens ansehen. Die Golfbälle sind die wichtigen Dinge in Ihrem Leben: Gleitschirmfliegen, Ihre Familie, Ihre Gesundheit, Ihre Freunde, die bevorzugten, ja die leidenschaftlichen Aspekte Ihres Lebens. Falls in Ihrem Leben alles verloren ginge und nur noch diese verbleiben würden, wäre Ihr Leben trotzdem noch erfüllend. Die Kieselsteine symbolisieren die andern Dinge im Leben wie Ihre Arbeit, Ihr Haus, Ihr Auto. Der Sand ist alles andere, die Kleinigkeiten. Falls Sie den Sand zuerst in den Topf geben» fuhr der Professor fort, «hat es weder Platz für die Golfbälle noch für die Kieselsteine.» Dasselbe gilt für Ihr Leben. Wenn Sie all Ihre Zeit und Energie in Kleinigkeiten investieren, werden Sie nie Platz haben für die wichtigen Dinge.

Achten Sie auf Dinge, die Ihr Glück gefährden. Nehmen Sie sich Zeit fürs Gleitschirmfliegen. Führen Sie Ihren Partner zum Essen aus. Es wird immer noch Zeit bleiben, um das Haus zu reinigen oder Pflichten zu erledigen. Achten Sie zuerst auf die Golfbälle, die Dinge, die wirklich wichtig sind. Setzen Sie Ihre Prioritäten. Der Rest ist Sand.»

Einer der Studenten hob die Hand und wollte wissen, was denn der Wein repräsentieren soll. Der Professor schmunzelte: «Ich bin froh, dass Sie das fragen. Es ist dafür da, Ihnen zu zeigen, dass, egal wie schwierig Ihr Leben auch sein mag, es immer noch Platz für ein oder zwei Gläser Wein hat...»

...Für das kommende Jahr wünsche ich euch, dass ihr den Wein ausschliesslich in guten Zeiten geniessen könnt und einen grossen Topf voller Golfbälle dazu!

Aus dem FTV: Anna Hubacher, Silvia Graf

UNSER TURNVEREIN INKWIL VON A–Z

A wie Auftritte, welche nicht alltäglich waren

Unter diese Kategorie fällt sicherlich der Auftritt an der BEA, welcher bisher einmalig war und auch der Gast-auftritt am Turnfest im österreichischen Dornbirn.

B wie Bergturnfahrt

Jeweils am Bettagwochenende durften wir bisher immer schöne Ausflüge in die verschiedensten Regionen der Schweiz oder über die Landesgrenze hinaus geniessen. Detaillierte Reiseberichte dazu, kombiniert mit imposanten Fotos, wurden regelmässig in der Turnerpost veröffentlicht und zeigten unseren Leserinnen und Lesern vielleicht sogar neue, unbekannte Regionen auf.

C wie Chlousehöck

Bis vor ein paar Jahren haben unsere «Fisle» (Jungturner) uns bekocht und im Anschluss gab es Spiel und Spass bis in die frühen Morgenstunden. Den Anlass haben wir inzwischen jedoch durch ein einfaches Abendessen ersetzt. Lag wohl auch daran, dass wir kurze Zeit keine Fisle mehr hatten.

D wie Damenturnverein

Der Damenturnverein wurde 1981 gegründet und konnte über die Jahrzehnte hinweg äusserst erfolgreich viele Auszeichnungen und Ehrungen erturnen.

E wie Erfolge

Wir konnten viele kleinere und grössere Erfolge feiern. Erwähnenswert sind sicher die mehreren Schweizermeister-titel der Frauen.

F wie Fusion

Nach vielen Jahren der Trennung zwischen den Frauen und den Männern fusionierten wir im Jahr 2017 und sind seitdem der Turnverein Inkwil. Mit mehr als 170 Aktiv-, Frei- und Ehrenmitgliedern und 120 Kindern (ELKI, KITU, Jugendriege Polysportiv und Jugendriege Geräteturnen) sind wir ein doch relativ grosser Verein für ein kleines Dorf wie Inkwil.

G wie Geselligkeit

Wird sehr hoch geschätzt und ausgelebt, so dürfen wir doch nach dem Training jeweils noch ein «Schlumi» zu uns nehmen oder auch mal nur den «Klatsch und Tratsch» auszutauschen.

H wie Heimreise

Hierzu gibt es viele lustige Geschichten zu erzählen, welche meist körperlich und vielleicht auch seelisch ihre Spuren hinterliessen.

I wie Inkwil

Wir sind froh haben wir in Inkwil alles was wir zum Turnen und Verweilen brauchen, sei es unsere alte Turnhalle, die Mehrzweckhalle, ein Restaurant oder auch die alljährliche Turnfahrt, die wir in Inkwil starten und wir bereits mehrmals in Inkwil erfolgreich selber durchgeführt haben. Aber auch ein einzigartiger Anlass wie das Wine&Dine fand bereits in Inkwil statt! Die vergangenen Berichte dazu in der Turnerpost lassen uns nochmal in Erinnerungen schwelgen und zeigen uns, wie wertvoll unser Dorf für uns ist und was dies alles zu bieten hat!

J wie Jugendriege

Uns ist der Nachwuchs sehr wichtig! Wir möchten diesen fördern, da er die Zukunft unseres Vereines ist. Jugiausflüge, Jugiwochenende, Trainingslager und interne Wettkämpfe sind nur ein paar Anlässe, die unsere Jugileiter mit unserem Nachwuchs immer wieder auf die Beine stellen. Wir danken allen Jugileiter (auch ehemaligen!) ganz herzlich für ihren Einsatz zu Gunsten von unserer Jugend – auch für die regelmässige Berichterstattung in der Turnerpost, die uns allen immer wieder einen Einblick in den abwechslungsreichen Alltag unserer Jugendabteilung gewährt hat.

K wie Kameradschaft

Braucht jemand Hilfe bei einem kleinen oder grossen Projekt, egal ob im Turnverein oder privat, dann findet sich im Turnverein immer jemand, der hilft oder tatkräftig mit anpackt.

L wie Leidenschaft (Engagement, Lernen, Aufwand, Zeit)

Ohne Leidenschaft wäre unser Turnbetrieb gar nicht aufrecht zu erhalten. Sei es in der Leiterfunktion, im Vorstand, als KampfrichterIn, Mittturner und Mitturnerin oder in jeglicher Form, welche den Turnverein unterstützt.

In diesem Sinne allen ein GROSSES DANKESCHÖN!



M wie Mixed

Sind wir doch eine durchmischte Truppe mit Frauen und Männern, dies trotz anfänglichen «Schwierigkeiten», da dies doch früher nie so war. ;)

N wie Nachtschwärmer

Für die ein oder anderen gibt es in den langen Nächten kein Ende und der nächste Tag kann teilweise von Kopfschmerzen geprägt sein. So sind wir doch alle etwas «Nachtschwärmer» an den Turnfesten oder an unseren eigenen Anlässen, und geniessen die gemeinsamen Stunden mit unserer Turnerfamilie ausgiebig.

O wie OK's

Ohne freiwillige sowie tatkräftige Turner-/innen hätten wir niemals so viele tolle Anlässe gehabt. Unzählige OK's wurden gebildet, die teilweise an Ideenreichtum und Kreativität nicht zu übertreffen waren. erinnert ihr euch beispielsweise noch an unsere Turnerchilbi mit Badewannenrennen?

P wie Party

Wir finden immer einen Grund Party zu machen, z.B. auf dem gefrorenen Inkwilersee grillieren und ein paar Lutz «killen».

Q wie Qualität

Diese hat manchmal Verbesserungspotential im Hinblick auf die Wettkampfsaison ... ;)

R wie Raclette-Abend

«E chliii stiiinke mueses» jeweils im Januar kurz nach der HV.

S wie Spaghetti-Plausch

Unsere italienischen Freunde kommen jeweils im Frühling in den Genuss dieses Anlasses, bei welchem diverse Saucen probiert und genossen werden können.

T wie Turnfest

Turnfestbesuche gab es bis heute viele und darüber zu erzählen noch viel mehr, respektive zu lesen, denn die Turnerpost hat regelmässig äusserst unterhaltsame Berichte und Anekdoten zu Tage geführt – gleichzeitig schauen wir voller Vorfreude in die Zukunft und machen bereits jetzt Werbung für einen der grössten

Sportanlässe der Turnerfamilie. Die Turnerwelt trifft sich vom 12. bis 22. Juni 2025 in Lausanne zum Eidgenössischen Turnfest.

Wir als Turnverein Inkwil freuen uns über jegliche Unterstützung vor Ort.

U wie Unterhaltungsabend

Unser Highlight Anlass im Jahr, bei welchem man immer wieder Turner-/innen sieht, welche nicht so oft in der Halle anzutreffen sind. Ebenso freuen wir uns immer über die zahlreichen Besuche aus Nah und Fern, von vielen guten Freunden und befreundeten Vereinen.

V wie Vorstand

Eine tolle Truppe, welche den Turnverein voran treibt und auch gegen aussen repräsentiert.

W wie Winterzeit

In den Wintermonaten gibt es jeweils die ein oder anderen tollen Spielabende oder wir probieren neue Sportarten aus.

X wie X-Mau

Wurden wir in den Trainings «geschleift», aber gefordert, damit wir für die bevorstehenden Wettkämpfe oder Unterhaltungsabende bereit waren. «Mir maches nomau!»

Y wie young & free, forever

So fühlen wir uns immer nach den Trainings... =) oder sicher spätestens am Samstagabend im Festzelt am Turnfest!

Z wie z'Mörgele

Das machen wir doch alle gerne, sei es nach einem durstigen Samstagabend am Turnfest oder auf Einladung einer Turnerin oder eines Turners. In der MZH Inkwil wurde sogar gemeinsam z'Mörgelet, anlässlich unseres Brunchs, den wir über viele Jahre hinweg organisierten und in der Turnerpost regelmässig für Lesestoff sorgte.

Marco Urben, Wolfgang Staubitzer,
Reto Urben und Philipp Ingold

WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH



Lara Filardi & Fabian Weber zur Hochzeit am 18. Mai 2024
Christa Bärtschi & Christoph Leu zur Hochzeit am 25. Mai 2024
Stefanie Kuhn & Thomas Steiner zur Hochzeit am 9. November 2024

Stephanie & Marco Urben zur Geburt von Kaspar am 12. Januar 2024
Selina & Amedeo Redwanz zur Geburt von Livio am 17. Februar 2024
Eva & Joel Zambetti zur Geburt von Joséphine Nora am 24. August 2024



DANKE AN UNSERE INSERENTEN!

Der Turnverein Inkwil bedankt sich bei allen Inserenten und Sponsoren ganz herzlich für die jahrelange Unterstützung und Treue!

Wir bedanken uns auch bei allen ehemaligen Inserenten ganz ganz herzlich für die Unterstützung, die wir über all die Jahre hinweg erfahren durften.

Ohne den Support aller Inserenten wäre es uns nicht möglich gewesen, eine Vereinszeitschrift wie unsere Turnerpost zu publizieren.

MERCI VIU VIU MAU!



SCHLUSSWORT

Liebe Leserinnen und Leser

Wir hoffen euch mit dieser Abschlussausgabe unserer traditionellen Turnerpost einen würdigen Abschluss geboten zu haben und dass ihr während des Lesens vielleicht das eine oder andere «Schmunzeln» nicht verkneifen konntet.

Unser Dank gilt euch allen, liebe Mitglieder, Sponsoren, Passivmitglieder, Freunde aus Nah und Fern und an alle, die unsere Turnerpost (und somit auch unser Verein) in irgendeiner Art und Weise unterstützt haben oder noch immer unterstützen - merci viu Mau!

Meinen OK-Kollegen Marco Urben, Reto Urben und Wolfgang Staubitzer danke ich ganz herzlich für die gemeinsame Umsetzung unserer letzten Turnerpost, sowie auch Marc Ingold und Rahel Beck von BSB Medien für die Gestaltung, das Design, die wertvollen Inputs und die gemeinsame Realisation dieses Projektes – herzlichen Dank euch allen Turner!

Bis bald z'Inkbu!

Philipp Ingold



Danke der treuen Leserschaft

Impressum:

Redaktion: Marc Ingold, Philipp Ingold, Marco Urben, Reto Urben, Wolfgang Staubitzer

Gestaltung & Druck: BSB Medien, Friedrich Miescher-Strasse 30, 4002 Basel, www.medien.bsb.ch